

Zwei neue Mitarbeiter und ein Scheck

Kommunale Verkehrsüberwachung Steigerwald-Vorland hat die Arbeit aufgenommen

■ **WIESENTHIED.** Die Arbeit haben sie schon Anfang April aufgenommen, aber jetzt wurden ihre Geschäftsräume offiziell eröffnet: Claudia Schmid und Kerstin Winter von der Verkehrsüberwachung der Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft (NWS) verwalten die Verkehrssünder im neuen „Blitzverband“ (wir berichteten).

Gestern weihten die Vertreter der Kommunen Wiesentheid, Abtswind, Prichsenstadt, Schwarzach und Geiselwind, sowie der NWS das Bürgerbüro des neuen Zusammenschlusses „Verkehrsüberwachung Steigerwald-Vorland“ ein. Die beiden neuen Mitarbeiterinnen, die in der VG Wiesentheid angesiedelt sind, verwalten die Verkehrsverstöße, die die Außendienstmitarbeiter der NWS in den beteiligten Kommunen feststellen. Sie ermitteln die Verkehrssünder, verschicken Bußgeldbescheide und stehen als Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Seit der Zweckverband „Kommunale Verkehrssicherheit in Bayern“ 2006 aufgelöst wurde, wollten viele Städte und Gemeinden im Landkreis wieder eine Kommunale Verkehrsüberwachung einführen. „Alle Bemühungen um eine gemeindeübergreifende Lösung scheiterten jedoch daran, dass niemand bereit war, die Organisation und Geschäftsführung zu übernehmen“, blickte Der Wiesentheider Bürgermeister Dr. Werner Knaier zu Beginn der Feierstunde kurz auf die Entste-

hungsgeschichte des neuen Verbundes zurück.

Einzelne Kommunen der Dorfschätze haben daraufhin selbst die Initiative ergriffen und Kontakt zu Dienstleistungsunternehmen aufgenommen. Allerdings war schnell klar, dass eine eigenständige Durchführung der Verkehrsüberwachung nicht in Frage kommt: Die technischen und personellen Voraussetzungen fehlten.

Um einen zentralen Punkt zu schaffen und geschultes Personal zu bekommen, verhandelte die VG Wiesentheid schließlich federführend mit der NWS und bot nach erfolgreichen Gesprächen den Dorfschätze-Gemeinden eine Beteiligung an der Verkehrsüberwachung an. Fünf der neun Gemeinden – Abtswind, Castell, Prichsenstadt, Wiesentheid und Schwarzach – sind jetzt dabei, zusätzlich der Markt Geiselwind, der als unmittelbarer Nachbar aufgenommen wurde. Auch Kleinglangheim hat Interesse bekundet und wird in Kürze wahrscheinlich einsteigen. Sollten sich die restlichen Dorfschätze-Gemeinden irgendwann doch noch anschließen wollen, sind sie ebenfalls in dem Zusammenschluss willkommen.

„Wir freuen uns, dass das Ringen um eine gemeinschaftliche Kommunale Verkehrsüberwachung zum Erfolg geführt hat“, sagte Knaier. Er dankte dem Abtswinder Bürgermeister Klaus Lenz als VG-Vorsitzenden und Verwaltungsleiter Peter Kraus für die Bereitschaft, die Organisation zu übernehmen. Er betonte, dass die Maßnahmen kei-

ne Abzocke sein, sondern der Erziehung der Autofahrer dienen sollen. „Das geht leider oftmals nur über den Geldbeutel.“

Stellvertretend für die anderen Kommunen sprach auch der Prichsenstädter Bürgermeister Adolf Falkenstein der VG Wiesentheid seinen Dank aus. Er hob hervor, dass die Geschwindigkeitskontrollen nicht unumstritten, aber zur Sicherheit der Bürger notwendig seien. „Ich hoffe inständig, dass wir damit kein Geld verdienen, das wäre dann ein gutes Zeichen.“

Momentan sieht es jedoch anders aus: Zurzeit werden im Schnitt stündlich 30 Geschwindigkeitsüberschreitungen festgestellt. Raimund Steckermeier, Leiter der Verkehrsüberwachung der NWS, weiß jedoch aus Erfahrung, dass sich das im Laufe der Zeit reduziert. Er betreut mit seinen Mitarbeitern 80 Kommunen in Bayern. Im Gesamtschnitt werden 19 Verstöße pro Stunde registriert. „Die Verstößzahlen gehen zurück und, was viel entscheidender ist, das Geschwindigkeitsniveau geht mit der Zeit nach unten.“

Weil die NWS „nicht nur die Kultur auf der Straße“ unterstützen möchte, überreichte Peter Stern, geschäftsführender Gesellschafter, Knaier noch einen Scheck über 500 Euro für die Sing- und Musikschule Steigerwald. „Auf dass Sie öfter die Musik der Kinder hören, als die Sirene der Ambulanz.“

i Claudia Schmid und Kerstin Winter sind ab sofort immer dienstags in Wiesentheid vor Ort und stehen zur Bürgersprechstunde von 14 bis 16 Uhr für Fragen zur Verfügung. *lkb*



Zwei neue Gesichter gibt es seit Anfang April in der VG Wiesentheid: Claudia Schmid und Kerstin Winter sind die Sachbearbeiterinnen der Kommunalen Verkehrsüberwachung Steigerwald-Vorland. Die Nürnberger Wach- und Schließgesellschaft, mit der die VG für die Überwachung zusammenarbeitet, spendete zudem 500 Euro für die Sing- und Musikschule Steigerwald. Der geschäftsführende Gesellschafter Peter Stern überreicht den Scheck an den Vorsitzenden des Fördervereins, Dr. Werner Knaier. Foto: Baunach